

Dactylorhiza lapponica (HARTM.) SOÓ (Orchidaceae) in Niederösterreich

Walter VÖTH

Dactylorhiza lapponica (HARTM.) SOÓ wird erstmals für Niederösterreich nachgewiesen. Die Biotope dieser gefährdeten Art werden charakterisiert und Maßnahmen vorgeschlagen, um einen Verlust dieser Biotope zu verhindern.

VÖTH W., 1993: *Dactylorhiza lapponica* (HARTM.) SOÓ (Orchidaceae) in Lower Austria.

Dactylorhiza lapponica (HARTM.) SOÓ is recorded in Lower Austria for the first time. The habitats of this threatened species are characterized, and suitable measures are suggested to prevent the loss of these habitats.

Keywords: *Dactylorhiza lapponica*, Lower Austria, habitat, protective requirements.

Einleitung

REINHARD (1985) konnte mit einer statistischen Merkmalsanalyse zeigen, daß für die beiden skandinavischen Taxa *Dactylorhiza lapponica* (HARTM.) SOÓ und *D. pseudocordigera* (NEUMAN) SOÓ keine stichhaltigen Unterscheidungskriterien bestehen und sie somit zu einer einzigen Art unter dem prioritätsberechtigten Namen *D. lapponica* (HARTM.) SOÓ zu vereinigen sind.

In den Alpen wurden mehrfach Populationen einer ähnlichen, kleinwüchsigen *Dactylorhiza*-Sippe beobachtet, die keiner der aus Mitteleuropa bekannten Arten zugeordnet werden konnte. Es stellte sich nun heraus, daß der als Indikator für eine Merkmalsverschiedenheit definierte statistische Summenparameter „Sippendifferenz“ (GÖLZ & REINHARD 1975) keinen signifikanten Unterschied zwischen der skandinavischen *D. lapponica* und der Sippe aus dem Alpenraum erkennen ließ und diese daher zu *D. lapponica* zu stellen ist.

Mit diesem Resultat wurde der Nachweis disjunkter Vorkommen von *D. lapponica* in den Alpen erbracht. REINHARD (1985, 1987) führt für Österreich Fundorte aus Kärnten, Salzburg und Tirol, in Höhen zwischen 700 und 1500 m ü. M. an.

Nachweise in Niederösterreich

K. OSWALD aus St. Pölten weist 1990 mit seinem Fund im Feuchtgebiet bei Molterboden, 900 m ü. M., (8158/3)¹, das Vorkommen von *D. lapponica* in Niederösterreich nach. Fünf weitere von mir 1991 und 1992 angetroffene, aus bis zu 25 Individuen bestehende Bestände befinden sich im Gebiet „Kalte Kuchl“ und bei Rohr i.G., zwischen 675 und 720 m ü. M., (8160/1) sowie im Lappental, in der Nähe der Werasöder Wiesen, 750 m ü. M. (8159/2). Bisher wurden diese Populationen in Unkenntnis von *D. lapponica* mit *D. majalis* (RCHB.) HUNT & SUMMERH. verwechselt, sie blühen jedoch später als diese und fallen auch durch ihre geringe Wuchshöhe auf.

D. lapponica erreicht eine Wuchshöhe zwischen 10 und 25 cm. Ihr hohler Sproß trägt zwei oder drei, lanzettlich zugespitzte, 3 bis 8 cm lange, gefleckte Laubblätter und ein oder zwei gleich aussehende Hochblätter. Die fünf- bis über zwanzigblütige, 4 bis 10 cm lange Infloreszenz ist zylindrisch und wie die Tragblätter der Blüten purpur bis purpurrot überlaufen. Die Blüte ist von gleicher Färbung, jedoch kleiner als die der sehr ähnlichen, weitverbreiteten *D. majalis*. Die Seitenlappen des dreilappigen Labellums mit unterschiedlich langem Mittellappen können flach ausgebreitet oder seitlich zurückgeschlagen sein. Das Labellum mit weißlicher Basis weist in der Färbung der Blüte ein kräftig gefärbtes, als Ornament variierendes Schleifenmuster auf. Der Sporn erreicht etwa $\frac{2}{3}$ der Länge des Fruchtknotens.

Mitte Juni geht mit dem Beginn der Blühperiode von *D. lapponica* die Blütezeit von *D. majalis* dem Ende zu. Diese Überlappung der Blütezeit schließt an manchen Standorten nicht aus, daß Hummeln, die Bestäuber beider *Dactylorhiza*-Arten, zufallsweise Pollen der Blüten in Kreuzbestäubung vertragen. Solche Hybriden sind im Randbereich der Biotope von *D. majalis*, jedoch nicht in solchen von *D. lapponica* anzutreffen. Die Hybriden sind im Gegensatz zu *D. lapponica* hochwüchsig und weisen längere und breitere Laubblätter auf. Die zylindrische Infloreszenz ist blütenreicher, die Einzelblüten liegen größtmäßig zwischen denen von *D. lapponica* und von *D. majalis*.

¹ Grundfeld- und Quadranten-Nummer für die Kartierung der Flora Österreichs

Charakterisierung der Biotope

D. lapponica nimmt innerhalb der karbonatreichen Überrieselungsmoore eigenständige ökologische Nischen ein, in welche *D. majalis* keinen Eingang gefunden hat. Charakteristisch für diese konkurrenzarmen Biotope sind die sich aus dem fließenden, karbonatreichen und damit basischen Quellwasser inselartig erhebenden, versauernden Moospolster.

Diese Moospolster werden von einer artenarmen Flora eingenommen. Zur Blütezeit von *D. lapponica* blühen auch zahlreich *Tofieldia calyculata*, nicht so häufig sind *Primula farinosa*, *Pinguicula vulgaris* und die an ihren Fruchständen erkennbare *Biscutella laevigata*. Diese Arten fehlen in den umgebenden Naß- und Feuchtwiesen, auf denen zahlreich verblühende *D. majalis* neben blühendem *Polygonum bistorta* und *Eriophorum* sp. anzutreffen sind.

Die Biotope von *D. lapponica* sind durch ihre geringe Größe (wenige Quadratmeter) innerhalb der Moorwiesen ein sehr sensibler Lebensraum. Die Bedrohung dieser ökologischen Nischen liegt in ihrer zunehmenden Verlandung und im Eindringen einer anders zusammengesetzten Artengarnitur aus den umgebenden Feuchtwiesen. Die Verlandung wird durch vermindernden Zufluß von Quellwasser gefördert, weshalb der langfristige Weiterbestand dieser Biotope nur bei unverändertem Weiterbestand der Quellaustritte gesichert erscheint.

Es ist also anzulegen, diese charakteristischen Biotope und damit die Vorkommen von *D. lapponica* im Rahmen einer gesetzlichen Schutzkategorie vor weiterer, direkter bzw. sukzessiver indirekter Zerstörung zu bewahren. Darüber hinaus sollte *D. lapponica* unter der Einstufung „stark gefährdet“ in die Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs (NIKL FELD 1986) aufgenommen werden.

Literatur

GÖLZ P. & REINHARD H. R., 1975: Biostatistische Untersuchungen über *Ophrys bertoloniiformis* O. & E. DANESCH. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 85 (1), 31-56.

NIKLFIELD H. (Hrsg.), 1986: Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Bd. 5. Wien.

REINHARD H. R., 1985: Skandinavische und alpine *Dactylorhiza*-Arten (Orchidaceae). Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Baden-Württ. 17 (3), 321-416.

REINHARD H. R., 1987: *Dactylorhiza lapponica* (LAEST. ex HARTMAN) SOÓ (Orchidaceae) im Alpenraum. Bot. Helv. 97 (1), 75-79.

Manuskript eingelangt: 1992 09 17

Anschrift des Verfassers: Walter VÖTH, Haydngasse 29, A-2340 Mödling.